



Arbeitsgruppe Gütekraft

c/o Martin Arnold, Weichselstr. 22, 45136 Essen
Tel. +49 (0)201 255282, Martin.Arnold@ekir.de
www.guetekraft.net : Gütekraftberichte

Dezember 2012

Offene Einladung Gütekraft in der Praxis Samstag, 19. Januar 2013, 11-17 Uhr in Essen

Liebe an der Gütekraft Interessierte,
wichtige Anliegen und Probleme in verschiedenen Bereichen brennen uns auf den Nägeln. Das Treffen am 19. 1. soll durch Information und Austausch zur Verbreitung der praktischen Möglichkeiten, die mit der Gütekraft verbunden sind, beitragen. Folgende Personen haben zugesagt mitzuwirken u.a. durch *inhaltliche Anregungen* in bestimmten Problembereichen:

Bernhard Trautvetter, Lehrer, Künstler, Essener Friedensforum

Dr. Martin Arnold, Friedensforscher, Essen: *Forschungsergebnisse mit praktischen Folgerungen*

Mirjam Mahler, Journalistin, Hamburg: *Warum mir der Gütekraft-Impuls wichtig ist*

Anne Dietrich, Peace & Conflict Advisor, Köln: *Gütekraft im Spannungsfeld von Staatsgewalt, Rechtsstaat und Demokratie*

Dr. Matthias Engelke, Vorsitzender des Internationalen Versöhnungsbundes – Deutscher Zweig, Lössberich: *Mit Gütekraft Atomwaffen abschaffen*

Frank Rosinger, Essener Fahrrad-Initiative, Netzwerk Bürgerinitiativen: *Nachhaltige Mobilität statt Transit-Autobahn*

19.1.2013, 11-17 h: Paul-Humburg-Haus, Hövelstraße 71, 45326 Essen (Stadtteil Altenessen im Essener Norden)

Mittagessen: JedeR bringt mit, soviel sie oder er essen möchte, und alles kommt auf den Tisch.

Kosten: Spende erbeten*

Anmeldung bitte bis 16. Januar! Es gibt einige kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten, Wunsch mit anmelden!

Bahnanfahrt nach Altenessen Bahnhof: von Süden / Westen: *Duisburg (!) S2* ab 10.35h; von Norden / Osten: *Gelsenkirchen (!) ERB* ab 10.29h. (Von Hamburg Hbf ab 6.49h mit hxx.de sehr günstig, zurück an HH 21.06h.) – Fußweg 9 Min.: am Bahnhof Altenessen zweimal rechts: in Hövelstr.

Salaam! Schalom!

www.martin-arnold.eu : Forschungsergebnisse

Drohende Gewaltspirale beherzt gestoppt

Gütekraft-Bericht von Renate Brenning-Heinemann, geschickt am 18. Dezember 2012
Mein jüngster Sohn, 19 J., ging mit unserem Hund raus und traf auf einen Mann, der schlecht auf unseren Hund zu sprechen war wegen eines früheren Vorfalls. Streitworte gingen hin und her. Der Mann trat plötzlich vor meinen Sohn und schlug ihn mit beiden Fäusten ins Gesicht. Mein Sohn blutete aus der Nase. Zum Glück war sie nicht gebrochen. Zu Hause rotteten sich seine zwei Brüder und ihre Freunde zusammen, um den Schläger aufzusuchen und sich zu rächen. Ich dagegen, 1,50 groß, nahm die blutige Jacke meines Sohnes und seine zierliche Freundin als Zeugin. Wir beide gingen zur Wohnung des Mannes und ich stellte ihn ohne jede Gewaltabsicht zur Rede. Seine Frau und Tochter standen an der Wohnungstür und wollten ihn schützen. Ich sagte: "Sie haben meinen Sohn zusammengeschlagen." Wir diskutierten so lange, bis der Mann sagte: "Es tut mir leid. Sagen Sie Ihrem Sohn, dass es mir leid tut!" Da antwortete ich: "Ich habe gehört, was Sie gesagt haben und werde es weitergeben. Ich will mit Ihnen in Frieden leben." Meine Söhne ließen von Rache ab.

* **Spenden für die Arbeitsgruppe Gütekraft:** steuerbegünstigt möglich über: Int. Versöhnungsbund – Deutscher Zweig, Kontonummer 400 906 72, BZL 490 501 01 (Sparkasse Minden-Lübbecke) *Stichwort* „Arbeitsgruppe Gütekraft“



Erfolg durch Gütekraft

Der Begriff „Gütekraft“ ist entstanden, weil „Gewaltfreiheit“ (im Englischen: *non-violence*) das Konzept von Gandhi und anderen, die erfolgreich für Gerechtigkeit und Frieden arbeiteten, nur unzulänglich wiedergibt und irreführende Assoziationen hervorruft. Gandhi gebrauchte für seine Streitkunst im Indischen zwei Ausdrücke. Bisher wurde nur „Ahimsa“ = „Nicht-Verletzen“, ins Englische und in andere westliche Sprachen übertragen. Daneben schuf Gandhi in Sanskrit das neue Wort Satjāgrah (engl. Schreibweise: satyagraha) und meinte damit eine „Kraft, die aus Wahrheit und Liebe geboren wird“. In der Geschichte führte die Anwendung dieser Kraft in Auseinandersetzungen ohne Schädigung des Gegners immer wieder zu großen Erfolgen bis hin zur Überwindung von Diktaturen und weltbewegenden Umbrüchen (z.B. Ende der Kolonialherrschaft Englands über Indien 1947, Philippinen 1986, Tunesien und Ägypten 2011). Das Verständnis dieser Kraft, die seit einigen Jahren im Deutschen als „Gütekraft“ bezeichnet wird, ist wichtig, wenn man mit gewaltfreien Mitteln Erfolge erzielen will. Wodurch wird diese Kraft wirksam?

Grundannahmen

Bei Menschen, die auf friedliche Weise erfolgreich gegen schweres Unrecht vorgegangen sind, finden sich, auch wenn sie aus verschiedenen Kulturen stammen, beeindruckende Gemeinsamkeiten in der Grundhaltung. Dazu gehört die Annahme, dass alle Menschen eine Neigung zum Guten und zu Wahrheit und Gerechtigkeit haben und daher in ihrem Gewissen angesprochen werden können. Es gehören absolute Achtung und Wertschätzung anderer Personen dazu, die die Schädigung oder Abwertung von Gegnern ausschließt. Und es gehört der Wunsch dazu, sich für das Gemeinwohl einzusetzen mit dem Ziel, mehr Gerechtigkeit, Freiheit und Menschlichkeit zu verwirklichen: „Leben in Fülle für alle“.

Elemente der Gütekraft

Mut zeigen. Gütekraft und Gewaltfreiheit haben nichts mit Passivität oder „lieb sein“ zu tun. Es geht um aktives Vorgehen, das in vielen Fällen Mut, gründliche Vorbereitung und die Bereitschaft erfordert, Schläge hinzunehmen, ohne sie zu vergelten. Mut bewirkt bei anderen Respekt.

Eigentätigkeit. Gütekräftig Handelnde konzentrieren sich zunächst auf ihre eigene Mitverantwortung: Soziales Unrecht kann nur bestehen, wenn Menschen es stützen. Deshalb besteht der erste Schritt darin, nach eigenen Möglichkeiten zu suchen, den Missstand abzubauen. Das engagierte Vorbild und die wohlwollende Haltung stecken andere an. Wenn dies nicht ausreicht, suchen die Engagierten nach Wegen, weitere Unterstützende zu finden.

Dialog. Gütekräftig engagierte suchen frühzeitig mit Wohlwollen und Respekt das Gespräch mit den anderen an einem Missstand beteiligten Personen und halten nach Möglichkeit Kontakt. Auch unter schwersten Bedingungen weiterhin zum Dialog bereit zu sein, kann schwierig sein. Nicht nur mit Menschen, die den Missstand stützen, ist der Dialog nötig. Wertschätzende Kommunikation ist auch innerhalb engagierter Gruppen für den Zusammenhalt wichtig.

Mitschwingen. Andere Menschen werden durch das Vorgehen engagierter Personen zum Mitmachen angeregt, zu Solidarität und Unterstützung. Dadurch kann eine positive Dynamik in Gang kommen, eine „Engelsspirale der Gütekraft“ (im Gegensatz zum „Teufelskreis der Gewalt“).

Beharrlichkeit. Für den Abbau schwerer Missstände braucht es einen langen Atem. Beharrlichkeit und der Wille, auf Gerechtigkeit zu bestehen, sind gefragt. Nach jedem neuen Schritt ist Rückblick nötig, und gegebenenfalls muss der Einsatz intensiviert werden. Es gibt seit Gandhi reichhaltige Erfahrungen mit gewaltfreien Aktionen, allerdings keine Standard-Methoden – Gütekraft-Aktionen werden passend zur jeweiligen Situation entwickelt und durchgeführt.

Nichtzusammenarbeit. Wenn nach breitem und intensivem Einsatz und so entstandenem öffentlichem Druck wichtige Schlüsselpersonen sich weiterhin weigern, am Abbau des Missstands mitzuwirken, wird deren Macht durch organisierte Nichtzusammenarbeit untergraben. Menschen sind nur dann mächtig, wenn andere sie bei der Machtausübung stützen. Darum kann Nichtzusammenarbeit auch gegen starke Machtssysteme zum Erfolg führen, wenn, durch massenhaftes Mitschwingen angeregt, immer mehr Menschen die Zusammenarbeit aufkündigen.

Kreativität. Gütekräftiges Vorgehen ist aktiv und schöpferisch und verharret nicht im Widerstand. Für nachhaltige Lösungen gesellschaftlicher Missstände werden Verbesserungen entwickelt und in Gang gesetzt.

Gewaltfreiheit. Keine Gewalt anzuwenden, keine Schäden anzurichten, ist aus drei Gründen wichtig: Es erzeugt nicht neues Leid, ermöglicht, aus der Gewaltspirale auszusteigen, und erhöht die Erfolgchancen des Einsatzes. Aufstände für mehr Demokratie ohne oder mit wenig Waffengebrauch waren in den letzten hundert Jahren doppelt so oft erfolgreich wie bewaffnete.

Empowerment: Wohlwollend-gerechtes Streiten lernen. Zum gütekräftigen Vorgehen gehört die Bereitschaft, die eigenen Fähigkeiten zu verbessern. Dabei geht es sowohl um die Auseinandersetzung mit der eigenen Grundhaltung wie auch um Methodenkompetenz: Gütekräftiges Vorgehen muss angemessen geplant und vorbereitet werden. Natürlich kann keine Vorgehensweise den Erfolg garantieren.

Literatur:

Martin Arnold: *Gütekraft – Hildegard Goss-Mayrs christliche Gewaltfreiheit*. Verlag Bücken & Sulzer, Overath. 2011. 149 S., 12,50 €

Martin Arnold: *Gütekraft – Gandhis Satyagraha*. Verlag Bücken & Sulzer, Overath. 2011. 411 S., 24,80 €

Martin Arnold: *Gütekraft – Bart de Ligt's humanistische Geestelijke Weerbaarheid*. Verlag Bücken & Sulzer, Overath. 2011. 321 S., 17,90 €

Martin Arnold: *Gütekraft. Ein Wirkungsmodell aktiver Gewaltfreiheit nach Hildegard Goss-Mayr, Mohandas K. Gandhi und Bart de Ligt. Mit einem Geleitwort von Johan Galtung*. Nomos-Verlag, Baden-Baden 2011. 284 S., 19 €

Martin Arnold: *Von der Gewaltfreiheit zur Gütekraft*. in: *Ziviler Ungehorsam und Gewaltfreie Aktion in den Bewegungen. Über das Verhältnis von Theorie und Praxis*. Herausgegeben im Auftrag des Bundes für Soziale Verteidigung von Christine Schweitzer. 2012. AphorismA-Verlag, Berlin, Kleine Texte 51, S. 23-36, 5 €

Internet:

<http://martin-arnold.eu> : Forschungsergebnisse (Downloads, Online-Bestellmöglichkeit)

<http://www.guetekraft.net> : Gütekraftberichte